

Alberndorf, im April 2018

Sehr geehrte Gäste, liebe Wanderer,
der Tourismusverband und die Pfarre Alberndorf freuen sich über Ihren Besuch, wir wünschen Ihnen eine schöne Wanderung und hoffen, dass Ihnen das eine oder andere Bild aus dem Biblischen Wanderweg Kraft für den Alltag schenken kann. Am südlichen Ortsausgang, am Beginn des Ortschaftsweges "Waldweg", begrüßt der 1. Bildstock des Biblischen Wanderweges den Besucher. Harmonisch fügen sich in der Folge die 42 weiteren liebevoll gestalteten Bildstöcke, Wegkreuze und Steinmarterl in den idyllischen Landstrich, zaubern die mit verschiedenen Motiven aus dem Alten und Neuen Testament versehenen, bunt bemalten Hinterglasbilder einen prächtigen Kontrast in die schöne Landschaft. Nach dem 10. Bildstock kommen wir zur 1. Station des „Kreuzweg-Heinberg“.
Dieser dürfte um 1828 angelegt worden sein, da zu dieser Zeit im Nöbauerhaus (Stockinger) eine einklassige Filialschule eingerichtet war. 1983 wurden die im Laufe der Zeit verfallene und verwachsene Steinmauer sowie die Nischen der einzelnen Kreuzwegstationen mit Hilfe des Verschönerungsvereins, des Pfarrgemeinderates und der Grundeigentümer wiederinstandgesetzt. Konsulent Herbert Tanzer übernahm die religiöse Gestaltung der Kreuzwegstationen und des im Zuge dieser Sanierungsarbeiten überdies neu errichteten Biblischen Wanderweges und schaffte zudem als begabter Hobbymaler sämtliche Hinterglasbilder. 2012 musste leider der überwiegende Teil der Bilder aufgrund der entstandenen Witterungs- und Frostschäden ausgetauscht werden. Mit viel Liebe und Engagement haben sich die Alberndorfer-Hobbykünstlerinnen Renate Prandstätter, Elisabeth Aufreiter, Margarete Maier und Angela Watzinger dieser Aufgabe gestellt. Besonders hervorzuheben

ist in diesem Zusammenhang die vorbildliche Beratung und Unterstützung von Renate Prandstätter. 2017 erfolgte ein genereller Austausch der 23 hölzernen Bildstöcke auf Granitstelen. Die diesbezüglichen Kosten teilten sich der Tourismusverband und die Pfarre Alberndorf.

Nachdem wir die Gehöfte in Heinberg verlassen haben, wandern wir in nördliche Richtung mit Blick auf die Pfarrkirche Alberndorf und kommen hinab in das Tal des Bürstenbaches. Der weitere Wegverlauf, der auch am Tipidorf Alberndorf vorbeiführt, lässt uns schließlich nach dem letzten Bildstock bei der „Mariengrotte“ ankommen.

Die Grotte, ein ehemaliger Luftschutzbunker, stammt aus dem 2. Weltkrieg. Sie wurde 1984 auf Initiative von GR Friedrich Reindl und gemeinsam mit dem Verschönerungsverein als Mariengrotte adaptiert. Abgeschlossen wird die Grotte durch ein Schmiedeeisengitter, das von Hans-Peter Koxeder mit viel Geschick und Handwerkskunst angefertigt worden ist.

Ein steiler Weg, entlang des 2003 von der Pfarre neu errichteten „Kreuzweg-Mariengrotte“, führt uns in wenigen Minuten zurück in das Ortszentrum Alberndorf.

Die Betreuung des Biblischen Wanderweges wurde beinahe 30 Jahre ehrenamtlich und mit großer Umsicht vom Verschönerungsverein unter Obmann Willi Putz geleistet bzw. hat 2012 der Tourismusverband unter Obfrau Monika Stummer in Kooperation mit dem Seniorenbund (Wanderwart Rudi Ganglberger) die Pflege des Wanderweges übernommen. Dafür ein besonderes Danke!

Für die Pfarre
Pfr. Dr. A. Amala Raj

Für den Tourismusverband
Monika Stummer

Ein herzliches Grüß Gott am Biblischen Wanderweg Alberndorf (mit Kreuzweg Heinberg, Mariengrotte und Kreuzweg Mariengrotte)



Herausgeber:
Pfarre und Tourismusverband Alberndorf

